

**PHILOSOPHISCHES SEMINAR
DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN**



**Info-Heft zum
2-Fächer-Bachelor-Studiengang
Philosophie**

Grußwort der Direktorin

Liebe Studienanfänger:innen,

wie schön, dass Sie sich für ein Studium der Philosophie entschieden haben – herzlich willkommen in unserem Fach!

Mit der Philosophie haben Sie sich eine besondere Wissenschaft ausgesucht, die in vielerlei Hinsicht tiefer bohrt als andere Disziplinen. Gemeinsam mit Ihren Kommiliton:innen und uns Dozierenden werden Sie sich in unseren Vorlesungen und Seminaren damit beschäftigen, wie die Welt grundsätzlich beschaffen ist, was es überhaupt bedeutet, etwas zu wissen, und was richtiges Handeln und gutes Leben ausmacht (um nur einige wenige Themenfelder philosophischer Forschung zu nennen). Das Studium der Philosophie hier in Göttingen erlaubt Ihnen dabei viel Selbstbestimmung in Themenwahl und Studienplanung, allerdings fordert es Ihnen auch ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und Disziplin ab. Stellen Sie sich darauf ein, regelmäßig anspruchsvolle Texte zu lesen und Ihre Schreib- und Diskussionsfähigkeiten intensiv zu trainieren – freuen Sie sich aber auch auf viele neue Ideen, spannende Diskussionen in Ihren Seminaren und den regen Austausch mit Ihren Mitstudierenden. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen dabei helfen, gut im Fach anzukommen und Ihnen zudem einen Überblick über die formalen Anforderungen des Studiums zu geben, damit Sie Ihren Studienverlauf gut planen und Ihr Studium mit dem gewünschten Erfolg absolvieren können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg in Ihrem Studium!

Christine Bratu für das gesamte Philosophische Seminar

Die Angaben in diesem Heft geben den Stand vom September 2025 wieder. Bitte achten Sie auf Aktualisierungen!

Fachstudienberatung

Dr. Stephanie Weber-Schroth

Philosophisches Seminar
s.weber-schroth@phil.uni-goettingen.de

Humboldtallee 19, Zimmer 0.233,
Tel. +49 (0)551 / 39-24787

[Lageplan](#)

[Sprechzeiten](#)

Studentisches Beratungsangebot

Colum Thölen

c.thoelen@stud.uni-goettingen.de

Bei Fragen zur Gestaltung des Stundenplans oder zur Prüfungsanmeldung können Sie sich gern direkt an die studentische Beratung wenden und dort bei Bedarf auch einen Termin vereinbaren.

FlexNow-Beauftragte

Petra Umland

Philosophisches Seminar
petra.umland@uni-goettingen.de

Humboldtallee 19, Zimmer 0.110A,
Tel. +49 (0)551 / 39-24774

[Lageplan](#)

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät

[Ansprechpartner*innen und Sprechzeiten](#)

– Bitte beachten Sie mögliche Änderungen! –

Der Studiengang

Der Bachelor-Studiengang „Philosophie“ ist an der Universität Göttingen als Teil eines 2-Fächer-Bachelor-Studiums mit unterschiedlichen Profilen studierbar. Das Fach Philosophie wird mit einem weiteren 2-Fächer-Bachelor-Fach kombiniert, beide Fächer werden als „Kerncurriculum“ mit einem Volumen von jeweils 66 Anrechnungspunkten (ECTS) oder Credits (C) studiert. Darüber hinaus werden im sog. „Professionalisierungsbereich“ weitere Veranstaltungen im Umfang von 36 C belegt. Von diesen 36 C werden 18 C Schlüsselqualifikationen erworben, die übrigen 18 C fallen auf Veranstaltungen, die eines der folgenden Profile abdecken (beim Lehramt abweichend: 6 C fachdidaktische Kompetenz, 20 C bildungswissenschaftliche Kompetenz und 10 C Optionalbereich):

- das fachwissenschaftlich vertiefende Profil,
- das Profil „Lehramt an Gymnasien“
- das Profil „Studium generale“.

(Siehe hierzu auch die [Grafik](#) und [Beschreibung](#) zum [Aufbau der Bachelorstudiengänge](#) der Philosophischen Fakultät.)



Für das **Profil Lehramt** erfolgt eine separate Einschreibung; für dieses Profil wird die Kombination mit einem der Fächer: Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Mathematik oder Physik nachdrücklich empfohlen (vgl. die Fächerkombinationen auf dem [Bewerbungsportal zum Master of Education](#), rechte Spalte).

Für die Aufnahme des Bachelor-Studiums im Fach „Philosophie“ mit dem Profil Lehramt besteht seit dem WiSe 15/16 eine [Zulassungsbeschränkung](#).

Wichtige Informationen und weiterführende Links finden Sie auf der Homepage der [Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung für Lehrer*innenbildung \(ZEWIL\)](#).

In den **Nicht-Lehramts-Profilen** ist Philosophie mit allen Fächern kombinierbar, die selbst ein 2-Fächer-Bachelor-Studienprogramm anbieten. Die Wahl sollte sich nach dem angestrebten Berufsziel richten, generelle Empfehlungen sind nicht möglich. Je nach Kombinationsfach sind unterschiedliche Schwerpunktbildungen in der Philosophie sinnvoll, z.B. ein Schwerpunkt in Sprachphilosophie bei Kombination mit einem sprachwissenschaftlichen Fach oder in Politischer Philosophie bei Kombination mit Politikwissenschaft oder Geschichte.

Für die Kombination mit dem Mono-Bachelor-Fach Physik (nicht Profil Lehramt) kann ein Antrag auf Sonderregelung gestellt werden.

Struktur des Studiums: Basis-, Aufbau- und andere Module

Der Bachelor-Studiengang ist aus Lerneinheiten zusammengesetzt, die als „[Module](#)“ bezeichnet werden. Dies sind Pakete von Studienleistungen, die im Rahmen von einer oder mehreren zueinander passenden Lehrveranstaltungen (LV) erbracht werden. Sie werden mit einer Modulprüfung oder mehreren Teilmodulprüfungen abgeschlossen und mit einer festen Zahl von

Credits (C) bewertet. Die Modulprüfungen sind studienbegleitende Prüfungen, aus deren Noten am Ende eine Gesamtnote gebildet wird; sie ersetzen die früheren Examina am Ende des Studiums.

Im Fach Philosophie werden Basis- und Aufbaumodule unterschieden; daneben gibt es das Modul „außerschulische Vermittlungskompetenz“, ferner das erst gegen Ende des Studiums zu absolvierende „Bachelor-Abschlussmodul“ sowie die profilspezifischen Module „schulische Vermittlungskompetenz“, „fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul“.

Als Schlüsselkompetenzmodule werden für Philosophie- und Werte und Normen-Studierende angeboten: „Philosophisches Argumentieren“ und „Tutor*in im Bachelor-Studiengang Philosophie“.

Die Basis- und Aufbaumodule bauen in den drei Hauptgebieten Theoretische Philosophie / Praktische Philosophie / Geschichte der Philosophie jeweils aufeinander auf, das heißt, wer ein Basismodul in einem der Bereiche abgeschlossen hat, kann in demselben Bereich die große Aufbaumodulprüfung ablegen. Genauer zu den Zugangsvoraussetzungen enthalten die Modulbeschreibungen des Modulverzeichnisses. Die vier Basismodule des B.A.-Studiengangs Philosophie müssen von allen Studierenden absolviert werden. Auch das Modul zur außerschulischen Vermittlungskompetenz sowie das Bachelor-Abschlussmodul sind Pflichtmodule. Bei den Aufbaumodulen ist eine Auswahl möglich, die der eigenen fachlichen Schwerpunktbildung dient.

Die meisten Module im Fach Philosophie sind nicht mit bestimmten Lehrveranstaltungen fest verknüpft, sondern es stehen in der Regel mehrere Lehrveranstaltungen dafür zur Auswahl. (Ausnahmen sind die „Einführung in die Logik“, die Einführungskurse in den Basismodulen B.Phi.01–03 sowie das Fachdidaktik-Modul im Lehramtsprofil, für die jeweils eine bestimmte Veranstaltung besucht werden muss.) Umgekehrt kann eine Lehrveranstaltung für verschiedene Module anrechenbar sein. Hierdurch ergeben sich vielfältige Kombinations- und Wahlmöglichkeiten, die eine recht freie Gestaltung des Studiums je nach den eigenen Interessen erlauben. Die möglichen Zuordnungen der Lehrveranstaltungen zu den Modulen sind jeweils im Vorlesungsverzeichnis angegeben. Umfasst ein Modul mehrere Lehrveranstaltungen, so müssen diese nicht im selben Semester absolviert werden.

Zu beachten:

Jedes Modul, inklusive der philosophischen Schlüsselkompetenzmodule, kann im Laufe des Studiums innerhalb eines Studiengangs **nur einmal** belegt werden!

Die Hauptgebiete: Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie und Geschichte der Philosophie

Das Fach wird üblicherweise in Theoretische und Praktische Philosophie eingeteilt. Beides wird auch unter dem Oberbegriff „Systematische Philosophie“ zusammengefasst und der Geschichte der Philosophie gegenübergestellt. Nach diesen Einteilungen richtet sich das Modulsystem des Bachelor-Studiengangs.

Theoretische und Praktische Philosophie

Zur **Theoretischen Philosophie** gehören Disziplinen, die sich mit theoretischer Weltdeutung und ihren Elementen und Bedingungen beschäftigen: mit dem Sein und Erkennen der Wirklichkeit, mit ihrer gedanklichen und sprachlichen Repräsentation, mit Arten und Kriterien des Wissens, mit dessen Reichweite und Grenzen u.a. Zentrale Disziplinen der Theoretischen Philosophie sind: Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Phänomenologie, Wissenschaftsphilosophie, Philosophie des Geistes; auch Ästhetik, Naturphilosophie, Teile der Religionsphilosophie und noch andere Gebiete werden zur Theoretischen Philosophie gerechnet.

Zur **Praktischen Philosophie** werden Disziplinen gezählt, die sich mit praktischer Lebens- und Weltgestaltung beschäftigen: mit menschlichen Handlungen und ihrer Struktur, mit Werten, auf die Handlungen ausgerichtet sind, und Normen, die sie leiten. Die Kerndisziplinen der praktischen Philosophie sind: Ethik, Politische Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie, Handlungstheorie. Außerdem gehören speziellere Gebiete dazu wie Geschichtsphilosophie, Bereiche der Religionsphilosophie, Bildungsphilosophie u.a. Der Gegensatz von „theoretisch“ und „praktisch“ bedeutet etwas anderes als der von „rein“ und „angewandt“: Grundlagentheorie der Moral gehört ebenso zur Praktischen Philosophie wie die Angewandte Ethik.

Systematische Philosophie und Geschichte der Philosophie

Diese Einteilung ist pragmatisch zu verstehen und soll bedeuten, dass man sich einerseits mit bedeutenden, nachhaltig fortwirkenden Konzeptionen der Vergangenheit (sog. „philosophischen Klassikern“) beschäftigt, andererseits philosophische Sachprobleme auf dem heute aktuellen fachwissenschaftlichen Diskussionsstand behandelt. Der Übergang ist fließend, eine prinzipielle Unterscheidung schwierig. Im etablierten Sprachgebrauch bedeutet „systematische Philosophie“ die Orientierung an Arbeiten, die für die aktuelle Behandlung eines Themas maßgeblich und in der Regel nicht älter als einige Jahrzehnte sind bzw. die Orientierung an Arbeiten gegenwärtig lebender Philosoph*innen. Es können aber auch ältere Texte aufgrund ihres klassischen Problemgehaltes zur Einführung in ein systematisches Gebiet gut geeignet sein. Studientechnisch schlägt sich dies darin nieder, dass manche Lehrveranstaltungen wahlweise für ein systematisches oder für ein historisches Modul anrechenbar sind.

Erstes Studienjahr

Im 1. Studienjahr sollten die **vier Basismodule**: Theoretische Philosophie (B.Phi.01), Praktische Philosophie (B.Phi.02), Geschichte der Philosophie (B.Phi.03) und Logik (B.Phi.04) absolviert werden. Die Verteilung der Lehrveranstaltungen auf das 1. und 2. Semester ist größtenteils (mit einigen Ausnahmen) variabel:

Die Basismodule „Theoretische Philosophie“, „Praktische Philosophie“ und „Geschichte der Philosophie“ können grundsätzlich jeweils entweder im 1. oder im 2. Semester komplett absolviert oder auf beide Semester verteilt werden. Sie bestehen jeweils aus einem **Einführungskurs (EK)** (regulär als Vorlesung, ersatzweise als Einführungsproseminar) und einem ergänzenden **Basisseminar (Proseminar)**. Der Einführungskurs soll in typische Themen und Terminologien des betreffenden Gebietes einführen, während im Basisseminar ein spezielles Thema aus dem Gebiet behandelt wird. Basisseminare werden in der Regel von Tutorien be-

gleitet, welche die Studierenden beim Anfertigen von ersten eigenen Texten unterstützen sollen. Manche dieser Basisseminare werden als Methodenseminare angeboten, d.h., hier wird neben der fachlichen Auseinandersetzung mit Texten ein Fokus auf die Vermittlung der Methodenkompetenz gelegt.

Es wird empfohlen, wenigstens eines der drei Basisseminare in Form eines **Methodenseminars** zu belegen.

Die Themen der Proseminare wechseln von Semester zu Semester. Es stehen in jedem Semester pro Basismodul mehrere solcher Proseminare zur Auswahl.

Die regulären Einführungsvorlesungen für die Praktische Philosophie und die Theoretische Philosophie werden im Wintersemester, die für die Geschichte der Philosophie und die Logik im Sommersemester angeboten. Zusätzlich wird in den jeweils dazwischen liegenden Semestern in jedem Bereich **außer in der Logik** ein Einführungskurs in Seminarform (Einführungsproseminar) angeboten, der als Ausweichmöglichkeit (z.B. bei zeitlichen Überschneidungen der Vorlesungen mit Pflichtkursen anderer Fächer) dient und von Erstsemestern nur in begrenzter Zahl (nach persönlicher Anmeldung) besucht werden kann. Es empfiehlt sich daher, im ersten Semester (WiSe) die Basismodule „Praktische Philosophie“ und „Theoretische Philosophie“ zu absolvieren und im zweiten Semester (SoSe) die Basismodule „Geschichte der Philosophie“ und „Logik“. Jedoch sind je nach individuellem Bedarf auch andere Studienverläufe möglich.

Die Einführungskurse in den Basismodulen B.Phi.01-B.Phi.03 werden mit einer unbenoteten Klausur abgeschlossen. Die großen **Modulprüfungen (Mp)** werden in den zugehörigen Basisseminaren jeweils in Form von **Essays (E)**, einer **Hausarbeit (H)** oder selten einer **Klausur (K)** abgelegt, wobei mind. in einem der Module eine Hausarbeit zu schreiben ist. Zudem muss in den Basisseminaren im Laufe des Semesters jeweils eine kleine schriftliche Studienleistung als **Prüfungsvorleistung** erbracht werden, die in der Form variieren kann und nicht benotet wird.

Im [Online-Vorlesungsverzeichnis](#) (**EXA**, bitte oben in der Zeile auf das Semester achten!) finden Sie zu den einzelnen Modulen die Lehrveranstaltungen und (Teil)Modulprüfungen.

Beispiel: Das **Basismodul „Theoretische Philosophie“ (B.Phi.01)** besteht aus zwei Lehrveranstaltungen (LV). Unter „B.Phi.01.LV - 1. Einführungskurs in die theoretische Philosophie“ finden Sie den Einführungskurs für dieses Modul, zu dem die Prüfungsoption **B.Phi.01.1** gehört. Unter „B.Phi.01.PS - 2. Proseminar zur theoretischen Philosophie“ sind verschiedene Proseminare gelistet. Hier gibt es also eine Wahlmöglichkeit. Zu den Proseminaren gehören die Prüfungsoptionen „B.Phi.01.2-E“ (Essays), „B.Phi.01.2-H“ (Hausarbeit) und „B.Phi.01.2-K“ (Klausur), je nachdem, was die Lehrenden in ihrer Veranstaltung anbieten.

Eine Anleitung zur Nutzung von EXA finden Sie [hier](#).

Zu beachten: In mindestens einem der drei Basismodule ist **eine Hausarbeit** anzufertigen! Ohne diese kann das B.A.-Zeugnis am Ende des Studiums nicht erstellt werden.

Das **Basismodul „Logik“ (B.Phi.04)** besteht aus einer Vorlesung „Einführung in die Logik“ mit begleitendem Tutorium. Es wird **in jedem Sommer-, aber nie im Wintersemester** angeboten und sollte im 2. Fachsemester absolviert werden. Wenn dies z.B. aufgrund von Stundenplanüberschneidungen nicht möglich ist, kann es auch im 4. Semester nachgeholt werden.

Beispiel für die Belegung im ersten Studienjahr:

	Stundenvol. / Workload In Credits (C)	Module	
1. Sem. (WiSe)	8 SWS* 18 C	Basismodul Theoretische Philosophie, Teil 1 (Einführungskurs): B.Phi.01.1 (2 C)	Basismodul Praktische Philosophie, Teil 1 (Einführungskurs): B.Phi.02.1 (2 C)
		Basismodul Theoretische Philosophie, Teil 2 (Basisseminar): B.Phi.01.2 (7 C)	Basismodul Praktische Philosophie, Teil 2 (Basisseminar): B.Phi.02.2 (7 C)
2. Sem. (SoSe)	8 SWS* 15 C	Basismodul Logik: B.Phi.04.Mp (6 C)	Basismodul Geschichte der Philosophie, Teil 1 (Einführungskurs): B.Phi.03.1 (2 C)
			Basismodul Geschichte der Philosophie, Teil 2 (Basisseminar): B.Phi.03.2 (7 C)

*SWS: Semesterwochenstunden

Wenn Sie merken, dass Ihr Stundenplan zu voll ist und Ihnen keine ausreichende Zeit zur Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen mehr lässt, reduzieren Sie die Anzahl der SWS. Sie können die Teilmodule eines Moduls in verschiedenen Semestern absolvieren.

Da die Vorlesungen zur theoretischen und praktischen Philosophie im WiSe stattfinden und die Vorlesung zur Geschichte der Philosophie sowie die Einführung in die Logik im SoSe, liegt es nahe, diese Veranstaltungen auch zu besuchen.

Sie müssen aber die Basisseminare nicht im selben Semester belegen wie die Vorlesungen. Hier gibt es in jedem Semester ein Angebot.

Als Richtwert gelten insgesamt **30 Credits pro Semester**, und zwar für beide B.A.-Fächer und den Professionalisierungsbereich (im Lehramt die Bildungswissenschaften) zusammen!

Achten Sie darauf, zunächst die Module und Lehrveranstaltungen zu belegen, die Zugangsvoraussetzung sind für spätere (Aufbau)Module oder die nicht in jedem Semester angeboten werden (vgl. dazu den Anhang 2).

Studierende, die in ihrem anderen Fach bzw. in den Bildungswissenschaften bereits weiter fortgeschritten sind (z.B. aufgrund eines Fachwechsels), können im ersten Studienjahr des Faches Philosophie auch schon ein Aufbaumodul beginnen, sofern die Zugangsvoraussetzung dafür erfüllt ist (vgl. dazu die Übersicht über die Module im B.A. Philosophie im Anhang 2).

Zweites Studienjahr

In der mittleren Phase des Studiums (3. und 4. Semester) findet durch die Wahl von **Aufbaumodulen** eine gewisse Schwerpunktbildung statt. Im Kerncurriculum werden zwei der drei Aufbaumodule „Theoretische Philosophie“ (B.Phi.05) / „Praktische Philosophie“ (B.Phi.06) / „Geschichte der Philosophie“ (B.Phi.07) absolviert.

Aufbaumodule bestehen aus einem Seminar und aus einer weiteren Veranstaltung, die ein zweites Seminar oder eine Vorlesung für Fortgeschrittene (d.h. kein Einführungskurs) sein kann. Eine der beiden Lehrveranstaltungen wird mit einer kleinen Prüfungsleistung abgeschlossen, die andere mit einer großen Modulprüfung in Form einer Hausarbeit, einer Klausur oder in Form von Essays sowie einer kleinen unbenoteten Prüfungsvorleistung.

Zu beachten: Die Anmeldung der großen Modulprüfung im Aufbaumodul setzt das vollständig verbuchte Basismodul in demselben Bereich voraus!

Im Rahmen der Aufbaumodule können **keine** Proseminare belegt werden!

Die Abkürzungen in EXA lauten (hier am Beispiel für das Aufbaumodul „Theoretische Philosophie“ (B.Phi.05)): „B.Phi.05.1“ für die kleine Prüfungsleistung und „B.Phi.05.2“ für die große Modulprüfung mit dem Zusatz „-E“ (Essays), „-H“ (Hausarbeit) oder „-K“ (Klausur). In welcher der beiden Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls: B.Phi.05. LV - 1. Vorlesung oder Seminar zur theoretischen Philosophie oder B.Phi.05.Sem - 2. Seminar zur theoretischen Philosophie die kleine bzw. die große Prüfungsleistung erbracht wird, kann frei gewählt werden.

Im Aufbaumodul „Geschichte der Philosophie“ (B.Phi.03) wird empfohlen, für eines der beiden Teilmodule ein Thema aus der Philosophie der Neuzeit zu wählen und für das andere ein Thema der antiken oder der mittelalterlichen Philosophie. Die Regel ist aber nicht bindend und es ist hierbei auch zu berücksichtigen, welche Themen bereits in den Basismodulen studiert worden sind und welche in dem jeweiligen Semester angeboten werden.

Auch in den Aufbaumodulen muss mindestens **eine Hausarbeit** geschrieben werden! Ohne diese kann das B.A.-Zeugnis am Ende des Studiums nicht erstellt werden.

Im 3., 4. oder 5. Semester kann auch das Modul „Außerschulische Vermittlungskompetenz“ (B.Phi.12b) absolviert werden, das im Besuch einer Lehrveranstaltung nach Wahl mit Abfassung eines fachvermittelnden Textes besteht sowie einer kleinen Prüfungsvorleistung (vgl. weiter unten „Prüfungsformen“).



Im Lehramtsprofil kommt noch das Modul „Schulische Vermittlungskompetenz“ (B.Phi.12a), bestehend aus dem Proseminar „Einführung in die Fachdidaktik Philosophie“, hinzu. Dieses wird in jedem Sommersemester angeboten und im Regelfall im 4. Fachsemester besucht.

Drittes Studienjahr

Im 5. Semester sollten die für die Zulassung zur B.A.-Arbeit noch fehlenden Voraussetzungen erworben werden, sofern diese im Fach Philosophie geschrieben werden soll.

Das „Bachelor-Abschlussmodul“ (B.Phi.16) ist für alle Studierenden ein Pflichtmodul, unabhängig davon, ob sie ihre B.A.-Arbeit im Fach Philosophie oder in ihrem anderen Fach schreiben. Es besteht aus einem Hauptseminar oder (nach Absprache mit den Lehrenden) einem Kolloquium zu einem Thema nach Wahl sowie einer weiteren Lehrveranstaltung (Seminar, Hauptseminar oder Vorlesung für Fortgeschrittene). Als Modulprüfung wird in einer der Lehrveranstaltungen eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung abgelegt, die beide eine kleine unbenotete Prüfungsvorleistung voraussetzen. Die andere LV wird mit einer kleinen unbenoteten Prüfungsleistung abgeschlossen. Beide Lehrveranstaltungen zusammen dienen der Ausbildung vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten auf einem Gebiet und sollten die Studierenden in die Lage versetzen, eine Entscheidung über ein Thema für eine Bachelor-Arbeit zu treffen, sofern diese im Fach Philosophie geplant ist.

Das 6. Semester sollte überwiegend für die Abfassung der Bachelor-Arbeit genutzt werden. Daneben sind noch fehlende bzw. unvollständige Module des Bachelor-Studienprogramms abzuschließen.

Voraussetzung für die **Zulassung zur Bachelorarbeit** im Fach Philosophie ist der Nachweis von wenigstens 51 Credits aus dem Kerncurriculum, darunter jeweils wenigstens ein mit Hausarbeit abgeschlossenes Modul aus den Modulgruppen B.Phi.01, B.Phi.02 und B.Phi.03 sowie B.Phi.05, B.Phi.06 und B.Phi.07.

Prüfungs- und Studienordnung; Modulverzeichnis

Bei der Gestaltung Ihres Studiums sind Sie recht flexibel. Dennoch beachten Sie bitte, dass Ihnen Studien- und Prüfungsleistungen nur im Rahmen des vorgesehenen Bachelor-Studienprogramms angerechnet werden können. Planen Sie daher Ihr Studium so, dass Sie sich **zu Beginn einer Lehrveranstaltung** darüber im Klaren sind, welches Modul oder welchen Modulteil sie damit abdecken wollen, und halten Sie sich an die angegebenen Prüfungs- und Anrechnungsoptionen. Dies setzt eine genaue Kenntnis der [Prüfungs- und Studienordnung](#) mit ihren fachspezifischen Anhängen voraus. Im zugehörigen Modulverzeichnis finden Sie die vollständigen Modulbeschreibungen mit Angabe der Lernziele, Lehrveranstaltungstypen, Leistungs- und Prüfungsformen, Zugangsvoraussetzungen, Angebotshäufigkeit etc. Wenn Sie in EXA auf die Einzelansicht einer Lehrveranstaltung gehen, dann wird Ihnen unter „Inhalte“ auch eine Liste aller Anrechnungsoptionen für diese LV angezeigt.

Möchten Sie wissen, in welcher Lehrveranstaltung Sie eine bestimmte Prüfung absolvieren können, dann gehen Sie im EXA-Baum direkt auf die entsprechende Prüfungsoption unter dem jeweiligen Modul.

Als Orientierungshilfe gibt es ferner ein [Übersichtsformular](#) des Studienverlaufs, in das Sie Ihren persönlichen Studienverlauf mit allen Lehrveranstaltungen, Modul- bzw. Teilmodulprüfungen und weiteren Semesterdaten eintragen können.

Lehrveranstaltungen

Vorlesungen

Unter den Vorlesungen sind hauptsächlich die Einführungsvorlesungen von den übrigen Vorlesungen zu unterscheiden. In den Basismodulen B.Phi.01–03 gibt es sog. **Einführungskurse als Pflichtveranstaltungen**. Sie werden in der Regel als Vorlesungen, ersatzweise auch in Seminarform (s.u.) durchgeführt. Die Einführungsvorlesungen sollen in typische Themen, Terminologien und wichtige aktuelle Theorieansätze eines Gebietes einführen und eine Grundorientierung geben, die es Ihnen ermöglicht, die spezielleren Themen und Lehrveranstaltungen des betreffenden Gebietes einzuordnen bzw. einander zuzuordnen.

Daneben gibt es andere Vorlesungen, die im Rahmen der höheren Module (ab Bachelor-Aufbaumodul) besucht werden können (sog. „Vorlesungen für Fortgeschrittene“). Dies bedeutet nicht immer, dass sie spezielle Vorkenntnisse voraussetzen, manche können auch ohne Vorkenntnisse besucht werden (siehe dazu die jeweiligen Ankündigungen). Z.B. führt die Vorlesung „Einführung in die Rechts- und Sozialphilosophie“ in ein spezielleres Gebiet ein, sie wird daher organisatorisch einem Aufbaumodul zugeordnet und ist kein „Einführungskurs“ im Sinne unseres Modulsystems.

Einführungsseminare

Wer aus Termingründen eine Einführungsvorlesung nicht wahrnehmen kann, hat die Möglichkeit, ersatzweise einen Einführungskurs in Seminarform zu besuchen. Die Einführungsseminare werden in jedem Gebiet in jährlichem Turnus (im Wechsel mit den Vorlesungen) angeboten. Studienanfänger*innen können nur in begrenzter Zahl nach persönlicher Anmeldung teilnehmen. Grundsätzlich wird der Besuch der Vorlesung empfohlen.

Proseminare

Dies sind – neben den Einführungskursen – die typischen Lehrveranstaltungen in den Basismodulen. Sie werden in der Regel von Tutorien begleitet und sind für Studierende in den ersten Semestern bestimmt. In ihnen wird ein für Anfänger*innen geeignetes Thema erarbeitet. Einzelne Proseminare werden zudem als Methodenseminare angeboten. In ihnen liegt neben der fachlichen Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten der Fokus auf der Vermittlung der Methodenkompetenz. Die Prüfungen werden meist in Form von Essays oder Hausarbeiten abgelegt.

Seminare

Dies sind die regulären Veranstaltungen für die Bachelor-Aufbaumodule. In ihnen wird das Vorhandensein von Grundkenntnissen und gewisser methodischer Fähigkeiten erwartet. Der Schwerpunkt liegt auf den Inhalten, auf der Erarbeitung und Diskussion spezieller Themengebiete. Arbeitsformen und Prüfungsoptionen sind dieselben wie im Proseminar, jedoch wird ein etwas fortgeschrittenes Niveau zugrunde gelegt.

Seminare werden auch noch zur Auffüllung der Master-Module verwendet, so dass Bachelor- und Master-Studierende gemeinsam an ihnen teilnehmen können.

Hauptseminare

Hauptseminare sind die typischen Veranstaltungen der Master-Studiengänge, finden aber auch gegen Ende des Bachelor-Studiums Verwendung (Module B.Phi.11 und B.Phi.16; vgl. die Modulübersicht weiter unten). Ihr Besuch setzt ein mindestens drei- bis viersemestriges Fachstudium voraus und ist für Anfänger*innen nicht sinnvoll.

Kolloquien

Teilnehmer*innen eines Kolloquiums sind in der Regel fortgeschrittene Master-Studierende oder Doktorand*innen. Bachelor-Studierende können diese Veranstaltungen nach Absprache mit den Lehrenden im Rahmen des B.A.-Abschlussmoduls (B.Phi.16) belegen.

Bitte **beachten Sie**, dass jeder Lehrveranstaltungstyp bestimmte Funktionen hat und nicht ohne weiteres gegen einen anderen austauschbar ist, d.h.: Hauptseminare sind für Erstsemester ebenso ungeeignet wie Proseminare für weit Fortgeschrittene. Zudem können Seminare nicht als Quasi-Vorlesungen „gehört“ werden, da Seminare wesentlich die aktive Mitarbeit der Teilnehmenden einschließen und die Sitzungen ohne die jeweils vorausgesetzte Textvorbereitung nicht verstanden werden können.

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungen besitzen in der Regel einen systematischen Aufbau über das ganze Semester, so dass der Besuch nur bei kontinuierlicher Teilnahme von Beginn an gewinnbringend ist. Hinzu kommt, dass in Fächern, die eine Diskussionskultur pflegen und auf sie angewiesen sind, diese nur dann praktiziert und gelernt werden kann, wenn die Studierenden auch daran teilnehmen.

Modulprüfungen / Prüfungsformen

Klausuren

In einer Klausur soll eine eng umgrenzte Aufgabenstellung unter Prüfungsbedingungen bearbeitet werden. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 120 Minuten. Klausuren gelten mit einem gewissen Recht als Prüfungsformen, die wegen des Zeitdrucks und der Kürze für das Fach Philosophie nicht optimal geeignet sind; trotzdem können sie je nach thematischer Ausrichtung der LV sinnvoll eingesetzt werden. Das Ziel sollte sein, eine improvisierte kleine Abhandlung mit sinnvoller Struktur zu schreiben.

In den Einführungskursen werden kürzere unbenotete Klausuren (max. 45 Minuten) geschrieben. Sie dienen der Überprüfung, ob die Inhalte der Überblicksvorlesung ausreichend verstanden wurden.

Mündliche Prüfung

Mündliche Prüfungen sind 30-minütige philosophische Gespräche, in denen die Kandidat*innen zeigen, dass sie bestimmte philosophische Inhalte der Lehrveranstaltung verstanden haben, diese sachgerecht und präzise darstellen und zumindest ansatzweise beurteilen können. Empfehlenswert ist dabei ein aktiver Umgang mit dem Thema, d.h. die Kandidat*innen sollten nicht passiv auf Fragen der Prüfer*innen warten, sondern in freier mündlicher Rede die zu behandelnden Positionen mittels Pro- und Kontra-Argumenten abwägen können. Zur Vorbereitung empfiehlt es sich, die einzelnen Positionen systematisch zu durchdenken und mögliche Fragen und Antworten im Voraus zu überlegen, evtl. zur Übung auch vorzuformulieren. Dabei ist auf einen entsprechenden professionellen mündlichen Ausdruck zu achten. Die genauen Prüfungsmodalitäten sind jeweils mit den Prüfer*innen zu vereinbaren.

Essays

Das Verfassen von gedanklich geordneten, logisch stringenten theoretischen Texten ist im Fach Philosophie von substanzieller Bedeutung. Essays eignen sich besonders gut als überschaubare Schreibübungen, insbesondere für Studienanfänger*innen. In vielen Lehrveranstaltungen werden Tutorien angeboten, die gerade am Anfang des Studiums eine wichtige Hilfestellung sind. Die Essays in einem Seminar umfassen insgesamt maximal 15 Seiten, wobei verschiedene Aufteilungen möglich sind (meist 3 Essays à 4-5 S. oder 2 Essays à 6-7 S.).

Hilfestellung zum Verfassen von Essays finden Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars unter „[Studium](#)“ (rechte Spalte).

Hausarbeiten

Hausarbeiten sind im Vergleich zu Essays umfangreichere Ausarbeitungen, die ein Thema umfassender behandeln, eine stärkere Binnenstrukturierung (Gliederung in Abschnitte und Unterabschnitte) aufweisen und in vermehrtem Maße Fachliteratur einbeziehen. Sie umfassen max. 15 Seiten.

Hilfestellung zum Verfassen von Haus- und Abschlussarbeiten finden Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars unter „[Studium](#)“ (rechte Spalte).

Fachvermittelnder Text

Unter einem fachvermittelnden Text im Sinne des Moduls B.Phi.12b ist eine schriftliche Ausarbeitung von max. 4 Seiten Länge zu verstehen, die einen fachwissenschaftlichen Inhalt in allgemeinverständlicher Weise und mittels einer in öffentlichen Medien verwendeten Textsorte präsentiert. Dies kann ein Zeitungsartikel oder Handbuchartikel, eine Rezension eines aktuellen Buches, ein Hörfunkmanuskript oder Ähnliches sein. Die Studierenden sollen sich Selbststudium mit der gewählten Textsorte beschäftigen und sie zu realisieren versuchen, um damit ein fachphilosophisches Thema aus dem Bereich der gewählten Lehrveranstaltung allgemeinverständlich zu vermitteln.

Auch andere kreative Formen, wie z.B. ein Podcast, sind denkbar. (Sprechen Sie Ihr Vorhaben bitte mit den Lehrenden im Vorfeld ab.)

Hilfestellung zum Verfassen von fachvermittelnden Texten finden Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars unter „[Studium](#)“ (rechte Spalte).

Literaturbericht / Rezension (nur für Profil „fachwissenschaftliche Vertiefung“)

Über das besuchte Seminar oder Hauptseminar hinausgehende Lektüre im Umfang von etwa 150 Seiten nach Absprache mit der Lehrperson

Prüfungsvorleistung:

Exzerpieren der bearbeiteten Literatur (in Absprache mit der Lehrperson; max. 12 S.); Gespräch mit der Lehrperson auf Grundlage d. angefertigten Exzerpte

Prüfungsleistung:

Unter einem Literaturbericht bzw. einer Rezension im Sinne des Moduls B.Phi.11 ist ein schriftliches Referat von max. 6 Seiten Umfang über mehrere bzw. auch nur einen Titel Primär- oder Sekundärliteratur zu einem Thema zu verstehen. Es sollte eine (vergleichende) Inhaltsangabe geliefert werden und im Rahmen des Möglichen sollte eine kritische Besprechung nach Art einer (Sammel-)Rezension versucht werden (Vorbilder bieten die Fachzeitschriften).

Die kleine (Prüfungs-)Leistung

Bei der kleinen (Prüfungs-)Leistung handelt es sich um einen aktiven Beitrag in einer Lehrveranstaltung. Erwartet wird eine schriftliche Vorlage im Umfang von max. 2 Seiten (einmalig oder Gesamtumfang bei mehreren Aufgaben). Hierbei kann es sich um ein Protokoll, ein Handout zu einem Referat, die Bearbeitung von Aufgaben oder Fragen zur Textvor- oder Nachbereitung, einen kurzen Essay oder Vergleichbares (je nach Arbeitsform der betreffenden Veranstaltung) handeln. In den Einführungskursen wird eine kurze unbenotete Klausur (max. 45 Minuten) geschrieben.

Zu beachten: Studierende, die ein mündliches Referat übernommen haben, und davon zurücktreten möchten, müssen sich bei der Lehrperson rechtzeitig abmelden!

Die kleine (Prüfungs-)Leistung ist **unbenotet**.

Wird in einer Lehrveranstaltung nur diese kleine Leistung erbracht, handelt es sich um eine kleine Prüfungsleistung (Studienleistung), für die Credits vergeben werden. In den Lehrveranstaltungen hingegen, in denen eine große Modulprüfung und eine (vorherige) kleine Leistung erbracht werden, ist die kleine Leistung eine Prüfungsvorleistung. Auch sie ist unbenotet und kann zurückgewiesen werden, falls die Qualität nicht ausreichend ist.

Die Prüfungen werden studienbegleitend zu den Lehrveranstaltungen abgelegt. Alle Prüfungsdaten werden durch ein zentrales System, das sog. **FlexNow**, verwaltet.

Sie müssen sich **für jede Prüfung** zuvor **innerhalb einer bestimmten Frist** (s. nächsten Abschnitt) **anmelden**. Das gilt **auch für Wiederholungsprüfungen** und die **Tätigkeit als Tutor*in** im Rahmen des Moduls B.Phi.20. Wenn Sie in einer Lehrveranstaltung nur die kleine Prüfungsleistung erbringen möchten, dann melden Sie sich für diese an. Legen Sie in einer Lehrveranstaltung eine große Modulprüfung ab, dann melden Sie sich in dieser Veranstaltung nur für die große Modulprüfung an, nicht auch für die "Kleine Leistung" (die "Kleine Leistung" ist dann eine sog. "Prüfungsvorleistung"). **Pro Lehrveranstaltung ist nur eine Anmeldung möglich!**

Sollte eine Anmeldung nicht möglich sein, so liegt das häufig daran, dass Sie die Zulassungsbedingungen für dieses Modul (vgl. dazu die Modulbeschreibung) noch nicht erfüllen und entsprechend die Prüfung nicht ablegen können. Liegen andere Ursachen vor, so klären Sie diese bitte rechtzeitig mit dem Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät (vgl. oben „Ansprechpartner*innen“).

Nicht bestandene Modul- bzw. Teilmodulprüfungen können zweimal wiederholt werden. Damit stehen pro (Teil-)Modulprüfung drei Prüfungsversuche zur Verfügung. Wer eine Modulprüfung oder Teilmodulprüfung nicht bestanden hat, meldet sich zu gegebener Zeit zur **Wiederholungsprüfung** an; diese kann entweder im Rahmen derselben Lehrveranstaltung zum Wiederholungstermin stattfinden (in dem Fall ist ein neues Thema, z.B. für eine Hausarbeit, zu vereinbaren) oder auch im Rahmen einer neuen Lehrveranstaltung zu demselben Modul in einem nachfolgenden Semester. Es kommt nur darauf an, dass es eine Prüfung in demselben Modul- oder Teilmodul ist, die Lehrveranstaltungen und Prüfer*innen können dabei wechseln. Nach zweimaligem Nichtbestehen ist eine zweite Wiederholung nur nach einer **Pflichtstudienberatung** möglich. Wenn auch die zweite Wiederholungsprüfung nicht bestanden wird, dann ist die Modulprüfung **endgültig nicht bestanden** und somit, falls es sich um ein Pflichtmodul handelt, das Studium in diesem Fach beendet.

Fristen

Kleine Prüfungsleistung: In FlexNow ist als Abgabetermin für die „schriftliche Prüfung“ der letzte Freitag in der Vorlesungszeit angegeben. Dies ist ein formaler Termin, der offenlässt, wann Sie eine Leistung (z.B. ein Referat) im Verlauf der Lehrveranstaltung tatsächlich erbringen müssen. Er ist aber ausschlaggebend für die Frist der An- bzw. Abmeldung.

An- und Abmeldung: bis zum in FlexNow angegebenen Prüfungsdatum.

Klausuren werden in der letzten Woche der Vorlesungszeit oder der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit geschrieben, abhängig vom Zeitfenster der zugehörigen Lehrveranstaltung:

letzte Woche der Vorlesungszeit	erste Woche der vorlesungsfreien Zeit
08.00-10.00 Uhr	10.00-12.00 Uhr
12.00-14.00 Uhr	14.00-16.00 Uhr
16.00-18.00 Uhr	18.00-20.00 Uhr

Anmeldung: bis 1 Woche vor der Prüfung; Abmeldung: bis 24 Stunden vor der Prüfung.

Mündliche Prüfungen werden nach individueller Absprache mit den Prüfer*innen abgenommen.

Anmeldung: bis 7 Tage vor dem im FlexNow angegebenen Prüfungsdatum (in der Regel der letzte Freitag der Vorlesungszeit), unabhängig davon, ob Sie einen individuell abweichenden Termin mit Ihren Lehrenden vereinbart haben.

Abmeldung: bis 5 Tage vor dem im FlexNow angegebenen Prüfungsdatum.

Abgabe von Essays:

An- und Abmeldung: bis zum im FlexNow angegebenen Prüfungsdatum.

Die Lehrenden entscheiden sich in der Regel für eine frühe (6./7. Vorlesungswoche) oder eine späte Frist (erster Freitag der vorlesungsfreien Zeit). Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über den Termin in Ihrer Veranstaltung!

Abgabe von Hausarbeiten / fachvermittelnden Texten und Literaturberichten: im WiSe am 15.03., im SoSe am 15.09, sofern von den Lehrenden kein anderer Termin festgesetzt wurde.

An- und Abmeldung: bis zum im FlexNow angegebenen Prüfungsdatum.

Diese Angaben sind ohne Gewähr und geben den Stand vom August 2025 wieder. Mögliche Änderungen und weitere Informationen finden Sie auf der Seite: [Prüfungsmanagement FlexNow: An- und Abmeldung zu Prüfungen](#).

Noten

Bitte beachten Sie, dass nicht alle Module benotet werden. Wird ein Modul nicht benotet, so steht dies explizit in der entsprechenden Modulbeschreibung.

Die Notenvergabe erfolgt in festgelegten Schritten (1,0; 1,3; 1,7; 2,0 usw. bis 4,0). Eine Bewertung schlechter als 4,0 bedeutet „nicht bestanden“.

Wiederholungen von Prüfungen zum Zweck der Notenverbesserung sind nicht möglich!

Selbstständigkeitserklärung

Jeder schriftlichen Arbeit ist ein unterschriebener **Vordruck der Selbstständigkeitserklärung** beizufügen, der **direkt** aus dem FlexNow zu generieren ist. Er dient zugleich als Bestätigung der korrekten Anmeldung. Eine Kurzanleitung finden Sie unter „[FlexNow-Informationen für Studierende](#)“ auf der Seite des Prüfungsmanagements FlexNow.

Hausarbeiten sind als PDF-Dateien an

hausarbeiten_philosophisches_seminar@uni-goettingen.de

zu senden. Fügen Sie dabei bitte den unterschriebenen (!) Vordruck der Selbstständigkeitserklärung als separaten Anhang an die Mail an. Sie können Ihre (abfotografierte) Unterschrift in den Vordruck kopieren und als separate Datei anhängen oder den ausgedruckten Vordruck unterschrieben als Scan oder Foto als separaten Anhang mitschicken.

Die Hausarbeiten werden auf korrekte Anmeldung und Plagiate überprüft und anschließend zur Korrektur an die Lehrenden weitergeleitet. Abweichungen davon werden rechtzeitig von den Lehrenden in den Veranstaltungen mitgeteilt.

Nachteilsausgleich

Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen finden hilfreiche Informationen auf den Seiten:

„[Barrierefrei studieren](#)“ und [Studium inklusiv?!](#)

– Anhang 1 –

Abkürzungen

a) Lehrveranstaltungen (LV)

EK	Einführungskurs
FD	Fachdidaktisches Seminar
HS	Hauptseminar
KO	Kolloquium
PS	Proseminar
S oder Sem	Seminar
V oder VL	Vorlesung

Die Anmeldungen zu den Lehrveranstaltungen in Stud.IP sind jeweils etwa ab dem 15. September (WiSe) bzw. 15. März (SoSe) möglich.

b) Modulprüfungen (Mp)

E	Essays
H oder HA	Hausarbeit
K	Klausur
M oder mdl	mündliche Prüfung
R	Referat

Die Prüfungsanmeldungen in FlexNow werden etwa sechs Wochen nach Vorlesungsbeginn freigeschaltet.

c) Module mit zwei oder mehr Lehrveranstaltungen

B.Phi.01	B.Phi.01.LV - 1. Einführungskurs in die theoretische Philosophie B.Phi.01.PS - 2. Proseminar zur theoretischen Philosophie (entsprechend für B.Phi.02 und B.Phi.03)
B.Phi.05	B.Phi.05.LV - 1. Vorlesung oder Seminar zur theoretischen Philosophie B.Phi.05.Sem - 2. Seminar zur theoretischen Philosophie (entsprechend für B.Phi.06 und B.Phi.07)
B.Phi.16	B.Phi.16.LV-1 - 1. Vorlesung für Fortgeschrittene, Seminar oder Hauptseminar zu einem systematischen oder historischen Thema der Philosophie B.Phi.16.LV-2 - 2. Hauptseminar oder (nach Absprache mit den Dozierenden) Kolloquium zu einem Thema nach Wahl
B.Phi.17	B.Phi.17.LV-1 - 1. Einführungskurs B.Phi.17.LV-2 - 2. Proseminar B.Phi.17.LV-3 - 3. weitere Lehrveranstaltung

– Anhang 2 –

Übersicht über die Module im Bachelor-Studiengang Philosophie

(Diese Übersicht ersetzt nicht das offizielle Modulverzeichnis. Bitte ziehen Sie dieses für alle Detailfragen heran.)

1. Kerncurriculum (66 Credits)

a) Pflichtmodule (46 Credits)

B.Phi.01	Basismodul Theoretische Philosophie		4 SWS / 9 ECTS (C)
B.Phi.01.1	Klausur (45 Min., unbenotet)	Vorlesung (oder Einführungsseminar) <i>Einführungsvorlesung im WiSe</i>	2 SWS / 2 C
B.Phi.01.2-E / H / K	kleine Prüfungsvorleistung + Essays, Hausarbeit oder Klausur	Proseminar	2 SWS / 7 C

B.Phi.02	Basismodul Praktische Philosophie		4 SWS / 9 ECTS (C)
B.Phi.02.1	Klausur (45 Min., unbenotet)	Vorlesung (oder Einführungsseminar) <i>Einführungsvorlesung im WiSe</i>	2 SWS / 2 C
B.Phi.02.2-E / H / K	kleine Prüfungsvorleistung + Essays, Hausarbeit oder Klausur	Proseminar	2 SWS / 7 C

B.Phi.03	Basismodul Geschichte der Philosophie		4 SWS / 9 ECTS (C)
B.Phi.03.1	Klausur (45 Min., unbenotet)	Vorlesung (oder Einführungsseminar) <i>Einführungsvorlesung im SoSe</i>	2 SWS / 2 C
B.Phi.03.2-E / H / K	kleine Prüfungsvorleistung + Essays, Hausarbeit oder Klausur	Proseminar	2 SWS / 7 C

→ In einem der drei Module (nach Wahl) muss eine **Hausarbeit** angefertigt werden! ←

– Anhang 2 –

B.Phi.04	Basismodul Logik (unbenotet) - Angebot nur im SoSe!		4 SWS / 6 ECTS (C)
B.Phi.04.Mp	Klausur (120 Min.)	Vorlesung / Proseminar und Tutorium	2 + 2 SWS

B.Phi.12b	Außerschulische Vermittlungskompetenz		2 SWS / 3 ECTS (C)
B.Phi.12b.Mp	kleine Prüfungsvorleistung + fachvermittelnder Text	Seminar, Hauptseminar oder Vorlesung	2 SWS

Voraussetzung für die Prüfung in **B.Phi.12b**: B.Phi.01, B.Phi.02 und B.Phi.03

B.Phi.16	Bachelor-Abschlussmodul		4 SWS / 10 ECTS (C)
B.Phi.16.1	kleine Prüfungsleistung	Hauptseminar oder (nach Absprache mit den Dozie- renden) Kolloquium + Vorlesung, Seminar oder Hauptseminar	2 SWS / 3 C
B.Phi.16.2-H / M	kleine Prüfungsvorleistung + Hausarbeit oder mündl. Prü- fung (30 Min.)		2 SWS / 7 C

Voraussetzung für die große Prüfung (7 C): B.Phi.01, B.Phi.02, B.Phi.03, B.Phi.04 sowie
B.Phi.05 oder B.Phi.06 oder B.Phi.07

b) Wahlpflichtmodule (20 Credits)

Im Wahlpflichtbereich sind **zwei** der folgenden drei Module zu absolvieren.

In einem der beiden Module muss eine **Hausarbeit** angefertigt werden.

B.Phi.05	Aufbaumodul Theoretische Philosophie		4 SWS / 10 ECTS (C)
B.Phi.05.1	kleine Prüfungsleistung	Seminar + Seminar oder Vorlesung	2 SWS / 3 C
B.Phi.05.2-E / H / K	kleine Prüfungsvorleistung + Essays, Hausarbeit oder Klau- sur		2 SWS / 7 C

– Anhang 2 –

B.Phi.06	Aufbaumodul Praktische Philosophie		4 SWS / 10 ECTS (C)
B.Phi.06.1	kleine Prüfungsleistung	Seminar + Seminar oder Vorlesung	2 SWS / 3 C
B.Phi.06.2-E / H / K	kleine Prüfungsvorleistung + Essays, Hausarbeit oder Klausur		2 SWS / 7 C

B.Phi.07	Aufbaumodul Geschichte der Philosophie		4 SWS / 10 ECTS (C)
B.Phi.07.1	kleine Prüfungsleistung	Seminar + Seminar oder Vorlesung	2 SWS / 3 C
B.Phi.07.2-E / H / K	kleine Prüfungsvorleistung + Essays, Hausarbeit oder Klausur		2 SWS / 7 C

Voraussetzung für die große Modulprüfung (7 C) eines Aufbaumoduls ist jeweils das abgeschlossene Basismodul auf dem Gebiet.

2. Module im Professionalisierungsbereich

a) Profil „Fachwissenschaftliche Vertiefung“

B.Phi.11	Fachwissenschaftlich vertiefende Lektüre		2 SWS / 8 ECTS (C)
B.Phi.11.Mp	kleine Prüfungsvorleistung + Literaturbericht / Rezension	Seminar oder Hauptseminar	2 SWS

Voraussetzung für die Prüfung in P.Phi.11: B.Phi.01, B.Phi.02 und B.Phi.03

Im Profil „fachwissenschaftliche Vertiefung“ ist außerdem das dritte, im Kerncurriculum noch nicht gewählte Aufbaumodul (siehe oben unter 1. b) zu absolvieren.

– Anhang 2 –

b) Profil „Lehramt“

B.Phi.12a	Schulische Vermittlungskompetenz (Fachdidaktik) - Angebot nur im SoSe!		2 SWS / 3 ECTS (C)
B.Phi.12a.Mp	Referat (20 Min.) oder Klausur (90 Min.)	Proseminar „Einführung in die Fachdidaktik“	2 SWS

Voraussetzung für die Prüfung in B.Phi.12a: B.Phi.01, B.Phi.02 und B.Phi.03



Im Profil „Lehramt“ sind außerdem 20 C im Bereich „Bildungswissenschaftliche Kompetenz“ sowie 10 freie Credits im Optionalbereich zu erwerben. (Siehe dazu auch die Informationen zum Aufbau des [Zwei-Fächer-Bachelor Profil Lehramt](#) der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung für Lehrer*innenbildung (ZEWIL).)

c) Schlüsselkompetenzmodule für Studierende der Philosophie

Hier sind nur die Module angegeben, die vom Fach Philosophie angeboten werden und für Studierende der Fächer Philosophie (und „Werte und Normen“) im Professionalisierungsbereich wählbar sind. Ein weitaus größeres Angebot an wählbaren Schlüsselkompetenzmodulen aus anderen Fächern finden Sie auf der Seite „[Professionalisierungsbereich und Schlüsselkompetenzen](#)“ der Philosophischen Fakultät.

B.Phi.15	Philosophisches Argumentieren		4 ECTS (C)
B.Phi.15.Mp	Klausur (70 Min.) oder Aufgabe zum philosophischen Argumentieren mit Ausarbeitung mindestens in Textform (max. 4 Seiten) + kl. Prüfungsvorleistung	Proseminar oder Seminar zum philosophischen Argumentieren	2 SWS

B.Phi.20	Tutoriumsmodul (unbenotet)		6 ECTS (C)
	Leitung eines Tutoriums, Tutoriumsbericht		
Zugangsvoraussetzung: Erfolgreiche Bewerbung als Tutor*in sowie B.Phi.01, B.Phi.02, B.Phi.03 und B.Phi.04			

– Anhang 2 –

d) fakultätsübergreifende Schlüsselkompetenzmodule des Fachs Philosophie

Folgende Module können von allen Studierenden im Bereich Schlüsselkompetenzen absolviert werden:

B.Phi.18a	Vertiefte Bearbeitung philosophischer Themen für Studierende aller Fächer		2 SWS / 6 ECTS (C)
B.Phi.18a.Mp-E / H	kleine Prüfungsleistung + Essays oder Hausarbeit	Vorlesung, Proseminar, Seminar oder Hauptseminar	2 SWS

B.Phi.19a	Spezielle Themen der Philosophie für Studierende aller Fächer (unbenotet)		2 SWS / 3 ECTS (C)
B.Phi.19a.Mp	Referat (ca. 20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (max. 3 Seiten) oder Essay (max. 3 Seiten) oder Klausur (max. 45 Minuten)	Vorlesung, Proseminar, Seminar oder Hauptseminar	2 SWS

– Anhang 3: Beispiel für einen Studienverlauf –

Semester / Workload	Module	
1. Sem. 18 C 8 SWS	Basismodul Theoretische Philosophie (B.Phi.01) Teil 1: Einführungskurs Teil 2: Proseminar 9 C / 4 SWS	Basismodul Praktische Philosophie (B.Phi.02) Teil 1: Einführungskurs Teil 2: Proseminar 9 C / 4 SWS
2. Sem. 15 C 8 SWS	Basismodul Logik (B.Phi.04) V/PS + Tutorium 6 C / 4 SWS	Basismodul Geschichte der Philosophie (B.Phi.03) Teil 1: Einführungskurs Teil 2: Proseminar 9 C / 4 SWS
3. Sem. 13 C 6 SWS	Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12b) 3 C / 2 SWS	Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06) Teil 1: V, oder S Teil 2: Seminar 10 C / 4 SWS
4. Sem. 13 C 6 SWS	Schulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12a) (nur Profil Lehramt) 3 C / 2 SWS	Aufbaumodul Geschichte der Philosophie (B.Phi.07) Teil 1: V oder S Teil 2: Seminar 10 C / 4 SWS
5. Sem. 10 C 4 SWS	Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16) Teil 1: V, S oder HS Teil 2: HS oder (nach Absprache mit den Dozierenden) Kolloquium 10 C / 4 SWS	
6. Sem. 12 C	Bachelor-Arbeit (12 C)	

Die Belegungsmöglichkeiten richten sich auch nach dem zweiten B.A.-Fach (sowie den Bildungswissenschaften). Zu berücksichtigen sind die Angebotshäufigkeit sowie die Zulassungsvoraussetzungen der Module.

Richtwert: pro Semester **30 C** insgesamt (beide B.A.-Fächer + Professionalisierungsbereich).